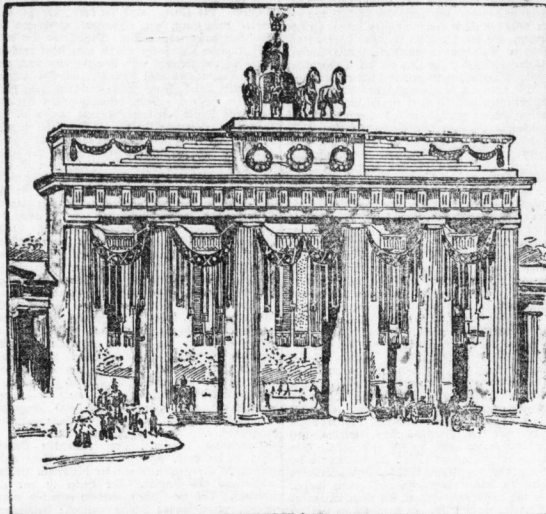


# Reform-Steppdecken,

anerkannt beste Fabrikate, grosse Auswahl, billigste Preise.

## Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstrasse 22/23.



Das Brandenburger Tor im Festhmann des Eingangstages des kaiserlich-preussischen Paars.

### Der Glückspilz.

Novellette zum Himmelsturz von Käth: Lubowski.

(Nachdruck verboten.)

„Zu mir den einzigen Gefallen und nimm Dir die Geschichte nicht so zu Herzen. Das Mädel hat den Döbel im Nacken. Das wissen wir alle.“  
 Der Rittergutsherrliche Kurt Roderich hielt seinen nächsten Nachbar an und trauten Freund voller Behauptung an.  
 „Dann gibst Du doch aber ohne Umschweife zu, daß ich mich wenig ritterlich benommen habe, Goldert.“  
 „Ritterlich... mit so was ist der nicht zu imponieren, mein lieber. Hauptbild muß sie's haben. Ist es etwa ihr Verdienst, daß sie ein gefälliges wie ein reifer Pfirsich und Äpfel hat, die an meisten Dingen, wenn sie am fälschsten bilden? I wo, und warum muß sie auch eben so feste hingelacht werden, wie jeder andere Straber, die sich ungehörig befreit.“  
 „Das ist denn überhaupt so was Schreckliches, als es mir in der ersten Aufregung erschien, ganz, Goldert?“  
 „Schweigeliches Dummerlächeln, was bist Du bloß für ein westfälischer Champignon, Roderich... Mensch, sie hat Dich doch an Deinem Heiligsten gepakt.“  
 „Heilig kann man doch eigentlich so ohne weiteres die Pflanz in meinen früheren Schmeißer nicht nennen.“  
 „Ne. Aber die Kratt und den Pfiff, die Unternehmungslust und vor-

allem den Erfolg, durch den sie erfüllt. Neben mir doch mal beifüh miteinander. Als Du Roderich, den Stammlich Deiner Väter, übernahmst, hand er auf dem sogenannten Stoppereit und äugelte beifüh mit der Tiefe des Kontrastes. Mein Alter, der doch was von der Landwirtschaft versteht, gab Dir keine drei Jahre mehr. Da schiffst Du die ganze Schmeißer, die schon bei den Vätern bestanden war, weil die in jenen Jenseitliche ihnen die Jungen verführten, ab... verführten dem Döbeligen Uraten Deine Schafherde, die sich in jenen am bürgerlichen Drehwurm zu seinen feindlichen Änen verliert hat... und legtest in den verfallenen Räumen eine Champignonstadt engob an.“  
 „Das stimmt alles, Goldert. Aber vielleicht hat sie recht, wenn sie sagt, ich lese schon selbst ein Bilz an. Was habe ich mich mit den Dingen abgemüht, als die erste Sendung an das Berliner Weltfestschloß abgehen konnte. Nichts weiter gegeben und gedacht, wie die müßigen Anlagen und den fetten Dünger.“  
 „Was geht sie das an, wenn Du Dich wirklich allzu sehr darob von der Außenwelt abgegliedert hältst? Gäste sie darüber reden wollen, meinweihen. Du hast Dir ja seit zehn Jahren von ihr auf der Vale rauspielen lassen. So weit aber hatte sie nicht gehen. Du mußt gut Wahlkomie in ihres Vaters Haus eingeladen, sie sieht Dich änger denn je auf und schreit dann den Vogel mit dem lebenden Bild ab, am Boden der Neuburger Güterleutnants, als Champignon verleierte, am Boden rumboden und eine Schall, Deine Heiligkeit fackelnd, als Heiligpilz mit Ohren von einem Meer hinaus in der Blüte steht. Ich bin sonst gewiß ein gutmütiger Mensch, Roderich, aber wenn Du Dir die langen

Ohren von ihr hätte gefallen lassen, wäre es mit unserer Freundschaft ex gewiert.“  
 „Ich kam ihr doch wahrhaftig groß genug, Goldert.“  
 „Wart sie laut. Du schreist ganz laut. Woher habe ich mit Ihre Redereien als die unüberlegten Ausfälle einer noch lange nicht ausgebreiteten Reichlichkeit sämigen angesetzt, aber jetzt müß ich Ihnen ein reiches Wort sagen: Sie sind ein ganz gefährlicher Giftpilz, von jener Sorte, die, trogben sie bildlich ausbleiben, schon den Kindern verdorben werden, anzunehmen.“ Und dann machtest Du eine tabellote Verbeugung und ver-schwand.“  
 „Und sie kam dann aus der Hülle mit den langen Ohren heraus-getrochen.“  
 „Natürlich. Feuerrot und furchbar verlegen. Die kleinen Puloten ägeren sich hinterher lächelnd, daß sie sich überreden ließen, und der Oekonomierat war außer sich, daß in jenem Raum ein lieber Heiß und Nachbar solcher Beleidigung ausgelegt war.“  
 „Und was hat mir nun meine ganze Heiligkeit eingebracht, Goldert? Der Oekonomierat hat mir einen warmen Brief geschrieben... aber die Lote verachtet mich doch ganz fraglos.“  
 „Ist Dir das nicht pöbe, Roderich?“  
 „Nein... Ebenjontig, als daß man ihr jetztiger den Beinamen „Wif-pilz“ gegeben hat.“  
 „Traugott Goldert pfiff einen langen, hellen Ton durch die Zähne.“  
 „Junge... Junge... Junge“, sagte er dann. Du laßt mir von Dieren sein. Denn ich würde, Du durchbrichst das Heilig sein jedes reichen Erziehung durch die Dummheit des Aufgebens.“  
 „Das werde ich nicht tun“, wehrte Roderich ab. „Wenn man lächerlich zu machen versucht, den kann man doch nicht lieben.“  
 „Das verne ich auch, alter Junge. Jetzt muß ich aber wirklich weiten, Du... Du mit Bruderspielern. Sie vertragen mir sonst die Geschichte und verzög nicht am Himmelsturztag rüberkommen, damit wir wieder einmal „die Reiden und Bunder“ dieses Festtags... in untern Jalle die erste Erbberdome, gehörig würdigen.“

Charlotte Roderich... Oekonomierat hatte der ihrem neuesten Epigrammen zufolge „der Giftpilz“, lag in der bräunlichen Stöße und tat gar nichts. Sie wollte eigentlich junge Spargel zum Mittag schülen, aber, weil Tränen ihren Blick verunklärten, vermochte sie deren ganze Köpfe nicht recht zu sehen und schmitt sie regelmäßig ab. Als sie das angefaßt bei der Hülle befragt hatte, legte sie jenem das Messer beiseite und badete nach.

Dachte an die Gütern und ihren Epigrammen, an die Champignons, und schließlich auch an diesen bedächtigen, grünen Menschen, den Kurt Roderich...  
 „Du wärst sollte sie abhätten, wollte ihr Vater. Nun schreiben, daß sie die langen Ohren von Dieren leb iden und daß so was nicht wieder vorkommen sollte... weil es doch in ihres Vaters Haus gewesen und das Galtrecht schon von den alten Menschen heilig gehalten wurde. Sie schreut auch wirklich. Aber der Brief warde vom Oekonomierat in seine Stöße zerfallen, weil als einziger Heiß bei dem herein kam. Es tat mir leid, lieber Kurt, daß Ihre langen Ohren gerade in meinem eierlichen Hause offenbar gemorden sind!“  
 Und nun war sie wieder auf dem alten Standpunkt.  
 Die Gütern schwebelten sie wie einen Menschen, der wegen vieler holler, schwerer Bedrückung nur eine heilige Arbeit genügt, und Prater Fritz, der die Unter-Grimm des Nachbarbärdens äierte, schrie, sobald sie ihm den üblichen Morgenfuß verabsolgen wollte.  
 „Blöb nicht so nach, Lotte, in meiner Klasse ist 'mal einer daran ge-floren, daß er an einem Hüpf gefloht hat, der neben einem Giftpilz lag...“  
 „Es war ein unerschütterlicher Hühner.“  
 „Aber abhätten... so mit Dieren Worten, wie ein unartiges Kind, konnte sie dem Freunde ihrer Bäuren tropfen nicht... obwohl sie es im Jergen schon hunderteil bringen hätte.“  
 Die Gütern schwebelten sie wie einen Menschen, der es gehört hätte, würde sie ab allenfalls auch fertig bringen. Und die Worte würden lauten, wenn ihr Eigenfinn sie nicht wieder im letzten Augenblick umänderte:  
 „Vergeben Sie mir nur noch ein einziges Mal, Kurt Roderich, ich hab's bloß getan, weil ich mich so grämte, daß Sie mich ganz und gar über Ihren Champignons vernachlässigen.“  
 Als sie das gedacht hatte, schoben sich zwei junge rotwangige Dieren

# Aussergewöhnlich billig verkaufen wir:

|  |  |  |   |
|--|--|--|---|
| <p><b>Damen-Paletots</b><br/>Jackets, Kragen,<br/>Staubpaletots u. Capes,<br/><b>Brunnenmäntel,</b><br/>Fertige Woll- u. Washkleider,<br/>Woll- u. Seidenblusen,<br/><b>Waschblusen,</b><br/>Kostümröcke, Reise-Kostüme,<br/>Rüschen- u. Chiffon-Kragen u. Boas.</p> | <p><b>Damen-Gürtel, Schleifen,</b><br/>Lavaliers, Kragen, Schleier,<br/>Handschuhe u. Strümpfe,<br/>Krawatten, seidene Tücher,<br/><b>Unterröcke,</b><br/><b>Schürzen, Korsetts,</b><br/><b>Sonnenschirme,</b><br/>Hutnadeln, Haarschmuck,<br/>Regenschirme.</p> | <p><b>Fertige Wäsche,</b><br/><b>Damen-Tag- u. Nachthemden</b><br/><b>Beinkleider, Nachtjaken,</b><br/><b>Frisiermäntel,</b><br/><b>Kinderwäsche für jedes Alter.</b><br/><b>Für Herren:</b><br/>Oberhemden, weiss und bunt,<br/>Sorviteurs, Chemisettes,<br/>Kragen, Manschetten, Kra-<br/>watten, Socken, Hosenträger.</p> | <p><b>Zur Schneiderei:</b><br/>Posamenten, Spitzen,<br/><b>Bänder, Spachtelstoffe,</b><br/>Spitzenstoffe, Chiffons,<br/><b>Nähgarne, Nähseiden,</b><br/><b>Druckknöpfe,</b><br/>Haken u. Augen, Nadeln,<br/>Tressen, Dorten, Einsätze,<br/>Schutzborsten, Schweissblätter,<br/><b>Krageneinlagen und dergl.</b></p> |
| <p><b>Mädchen-</b> Woll- u. Washkleider, Blusen, Mäntel, Jacketts,<br/>Pelerinen, Mützen, Schürzen u. dergl.</p>   |  | <p><b>Knaben-</b> Wasch-Anzüge u. Blusen, Stoff-Anzüge, Hoson,<br/>Paletots, Kragen, Mützen u. dergl.</p>  |   |

Beste Fabrikate! Unerreichte Auswahl!

# Brummer & Benjamin,

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

durch die Thür. Die Mädchen eifrig miteinander, während sie ihre Köpfe...

Son den vorigen Gimmelfahrtstage... und von dem weißen Kleid, das noch geplatzt werden mußte...

Seiden und Wünder... ach ja... die ganz allein konnten ihr helfen. Aber wie sollte sie es wohl anfangen, daß er sie hütere?

Der Herr hatte ein Paar, beschnittener Geruch. Als Blumendüfte, die Wolven und Mittern im Garten geplatzt hatte, bisquarum, war nicht mehr zu retten.

„An was Sie wohl immer denken mögen, Süßlein Teufel.“ An Seiden und Wünder, sagte Lotchen verträumt.

„Aber Süßlein, schaffte sie es doch und sprang mit leichten Schritten auf die weiche Springel wie anderswärts, ungeschicklich, und dem...

Es war vielleicht drei Uhr am Morgen des Gimmelfahrtstages. Eine wunderbare, heilige Hitze lag über dem Quadrat des Börsenplatzes.

„Vieldeßig, mochte diese Art der Abbitte weniger „weißlich“ sein...“

„Auf dem letzten, sorglich vorbereiteten Boden standen in blassen Gruppen die ersten Pflanzlinge, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

als er sie gefaßt habe, in einen Koffer gepackt gewesen und auch die bei...

„Aber wie sollte sie es wohl anfangen, daß er sie hütere?“

„Der Herr hatte ein Paar, beschnittener Geruch.“

„Aber Süßlein, schaffte sie es doch und sprang mit leichten Schritten auf die weiche Springel wie anderswärts, ungeschicklich, und dem...

Es war vielleicht drei Uhr am Morgen des Gimmelfahrtstages. Eine wunderbare, heilige Hitze lag über dem Quadrat des Börsenplatzes.

„Vieldeßig, mochte diese Art der Abbitte weniger „weißlich“ sein...“

„Auf dem letzten, sorglich vorbereiteten Boden standen in blassen Gruppen die ersten Pflanzlinge, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

Wart gab. Dieser habe gesagt, die Sachen hielten aus einem Kontinuität...

„Aber wie sollte sie es wohl anfangen, daß er sie hütere?“

„Der Herr hatte ein Paar, beschnittener Geruch.“

„Aber Süßlein, schaffte sie es doch und sprang mit leichten Schritten auf die weiche Springel wie anderswärts, ungeschicklich, und dem...

Es war vielleicht drei Uhr am Morgen des Gimmelfahrtstages. Eine wunderbare, heilige Hitze lag über dem Quadrat des Börsenplatzes.

„Vieldeßig, mochte diese Art der Abbitte weniger „weißlich“ sein...“

„Auf dem letzten, sorglich vorbereiteten Boden standen in blassen Gruppen die ersten Pflanzlinge, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

Gerichts-Zeitung.

Erstrammer. Halle, 30. Mai.

Die Goldwandreiche vor Gericht.

Der Prozess gegen die Goldwandreiche vom heute zum 10. Juni...

Als die Sonne am Mittag hell und die Hitze vorüber ist, läßt er...

Und wenn wirklich sein Freund Colinet Recht hatte, als er meinte...

Der Schachtel bei Becker ist nicht, wie in unsemem gerichtlichen...

Was der Verhandlung ist noch zu berichten: Die Angeklagten wollen...

Als die Sonne am Mittag hell und die Hitze vorüber ist, läßt er...

Und wenn wirklich sein Freund Colinet Recht hatte, als er meinte...

Der Schachtel bei Becker ist nicht, wie in unsemem gerichtlichen...

als er sie gefaßt habe, in einen Koffer gepackt gewesen und auch die bei...

„Aber wie sollte sie es wohl anfangen, daß er sie hütere?“

„Der Herr hatte ein Paar, beschnittener Geruch.“

„Aber Süßlein, schaffte sie es doch und sprang mit leichten Schritten auf die weiche Springel wie anderswärts, ungeschicklich, und dem...

Es war vielleicht drei Uhr am Morgen des Gimmelfahrtstages. Eine wunderbare, heilige Hitze lag über dem Quadrat des Börsenplatzes.

„Vieldeßig, mochte diese Art der Abbitte weniger „weißlich“ sein...“

„Auf dem letzten, sorglich vorbereiteten Boden standen in blassen Gruppen die ersten Pflanzlinge, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

„Das waren die ersten, die den Gimmelfahrtstag, und dem unteren jarten Nachdruck.“

Marktpreise der Woche vom 21. bis 27. Mai 1905 nach den Ermittlungen der Markt-Kommission.

Table with columns: Gegenstand, Verkaufsstelle, Preis, and other market data.

Advertisement for Herrengardener Schuhwaren featuring a large 'HERR' logo and text about buying shoes cheaply and well.





